

3. Verstöße gegen diese Anweisung werden als Verstöße gegen die Verordnung über das Material- und Warenprüfungswesen vom 16. Februar 1950 gemäß § 13 dieser Verordnung behandelt.

4. Diese Anweisung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 1. Juli 1951

Staatliche Plankommission
Zentralamt für Forschung und Technik
Prof. Dr. W. L a n g e
Leiter

**Vierzehnte Anweisung
zur Verordnung
über das Material- und Warenprüfungswesen
(Vorläufige Regelung der Probenvorlagepflicht
auf dem Gebiet der Dachpappen-Produktion).**

Vom 1. Juli 1951

Im Einvernehmen mit dem Ministerium für Schwerindustrie der Deutschen Demokratischen Republik wird auf Grund von § 6 Ziffer 1 in Verbindung mit § 12 der Verordnung vom 16. Februar 1950 über das Material- und Warenprüfungswesen (GBI.

S. 136) die gegenüber dem Deutschen Amt für Material- und Warenprüfung bestehende Pflicht der Betriebe zur Vorlage von Proben auf dem Gebiet der Dachpappen-Produktion wie folgt geregelt:

A. Probenvorlage

Dem Deutschen Amt für Material- und Warenprüfung, Prüfdienststelle 581 in Altenburg, ehemaliger Marstall, Fernruf 654, sind von den Herstellerbetrieben Proben folgender Erzeugnisse vorzulegen:

	Warennummer
Dachpappen.....	43 88 3000
Dachpappen und ähnliche Pappen ..	48 88 00 00

und zwar je eine Probe, bestehend aus vier Abschnitten, je 60 cm lang in Bahnbreite (100 cm) erstmalig nach dieser Veröffentlichung

innerhalb des ersten Monats von den Betrieben
des Landes Sachsen,

innerhalb des zweiten Monats von den Betrieben
der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen,
innerhalb des dritten Monats von den Betrieben
der Länder Mecklenburg und Brandenburg.

Die Fristen, binnen denen die Probenvorlage im gleichen Umfange zu wiederholen ist, setzt die Prüfdienststelle nach eigenem Ermessen fest, jedoch soll der Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Prüfungen nicht größer als drei Monate sein.

B. Auswahl und Kennzeichnung der Proben

Die unter A genannten Proben sind einmal auf 50 mal 60 cm zu kniffen und transportsicher zu verpacken. Die Proben sind zu kennzeichnen durch Angabe des Herstellers, der Qualität und der Warennummer nach dem Allgemeinen Warenverzeichnis 1951.

In der Versandanzeige sind diese Angaben zu wiederholen und gegebenenfalls zu ergänzen durch Mitteilung eigener Untersuchungsergebnisse.

C. Allgemeine Bestimmungen

1. Vorlagepflichtig ist der Hersteller.
2. Für die Probeentnahme und -Vorlage ist in volkseigenen Betrieben jeweils der Leiter der technischen Kontrollorganisation verantwortlich, in allen anderen Betrieben der Leiter des Betriebes gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Betriebsgewerkschaftsleitung.
3. Verstöße gegen diese Anweisung werden als Verstöße gegen die Verordnung vom 16. Februar 1950 über das Material- und Warenprüfungswesen (§ 13) behandelt.
4. Diese Anweisung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 1. Juli 1951

Staatliche Plankommission
Zentralamt für Forschung und Technik
Prof. Dr. W. L a n g e
Leiter

Hinweis auf Veröffentlichungen

im Ministerialblatt der Deutschen Demokratischen Republik

Ausgabe Nr. 21 vom 9. Juli 1951 enthält:

	Seite
Anweisung vom 20. Juni 1951 zur Errichtung von Betriebsarchiven in den dem Ministerium der Finanzen der Deutschen Demokratischen Republik unterstellten Spitzeninstituten und -verbänden auf dem Gebiete des Geld- und Kreditwesens	83
Bekanntmachung vom 29. Juni 1951 über die Verbindlichkeit von Kollektivverträgen	84